

Konjunkturbremse

Auch in der vergangenen Börsenwoche dominierten die Diskussionen um die Banken die Finanzmärkte. Das Problem sind weniger faule Kredite in den Bankbüchern, sondern vielmehr die Wertminderungen bei Vermögensgütern in Verbindung mit höheren Refinanzierungskosten der Banken. Sowohl in den USA als auch in der Schweiz haben Aufsicht und Notenbanken die akuten Themen schnell angepackt. Die Auffanglösung für die Credit Suisse wurde von den Märkten zunächst mit Skepsis aufgenommen, da auch bestimmte Anleihegläubiger Verluste einstecken mussten. Danach besannen sich die Marktteilnehmer allerdings auf die Unterschiede zwischen der Regulierung in der Schweiz und im Europäischen Währungsraum. Die anfängliche Erholung an den Aktienmärkten kam jedoch im Verlauf der Woche wieder zum Erliegen. Zum einen schien bei den US-Regionalbanken das Vertrauen noch nicht ausreichend wiederhergestellt. Zudem machten die Notenbanken deutlich, dass die jüngsten Fraktionen nicht zu einer Umkehrung des geldpolitischen Straffungskurses führen würden.

Wie die Europäische Zentralbank setzte auch die US-Notenbank ihre Zinserhöhungen fort. Die Marktteilnehmer erwarten keine umfassende Bankenkrise, sondern eher gewisse Einschränkungen bei der Kreditvergabe und damit verbundene konjunkturelle Bremseffekte. Inflationbekämpfung ist schlichtweg nicht zum Nulltarif zu haben. Eine mögliche weitere konjunkturelle Verlangsamung gefällt den Aktienmärkten nicht. Allerdings ist dies durchaus gängige geldpolitische Logik: Schwierigere Kreditbedingungen und eine gedämpfte Konjunktur führen nämlich mittelfristig wieder zu geringeren Inflationsraten.

Im volkswirtschaftlichen Datenkalender stehen in dieser Woche Inflationszahlen und Stimmungsindikatoren aus Deutschland und Euroland im Fokus.

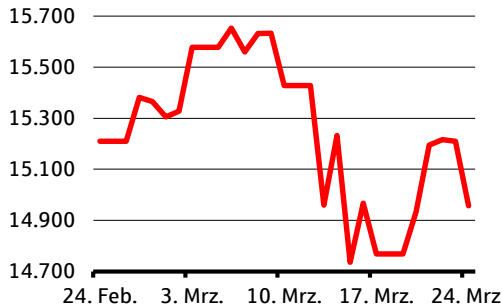


Top-Termine

Donnerstag	30.03.	Euroland	Economic Sentiment (März)
Donnerstag	30.03.	Deutschland	Verbraucherpreise (März)
Donnerstag	30.03.	Schweden	H & M Hennes & Mauritz AB (Quartalszahlen)
Freitag	31.03.	Euroland	Verbraucherpreise (März)
Freitag	31.03.	USA	Deflator der privaten Konsumausgaben (Februar)
Freitag	31.03.	China	Einkaufsmanagerindex (März)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	24.03.2018	24.03.2019	24.03.2020	24.03.2021	24.03.2022	24.03.2023
DAX	bis	-4,4%	-14,6%	50,6%	-2,3%	4,8%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

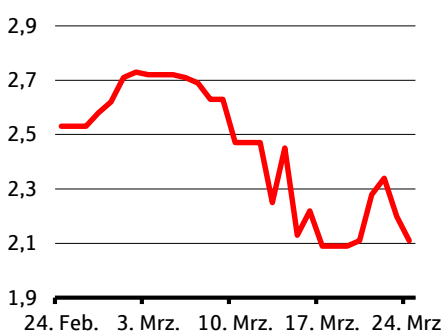
Die zwischenzeitliche Aktienmarkterholung nach der Übernahme der Credit Suisse durch die UBS wurde kurz vor dem Wochenende wieder ausgebremst. Risiken um den Bankensektor belasteten. Konjunkturdaten spielten eine untergeordnete Rolle. Das dürfte in dieser Woche so bleiben, lediglich die Inflationsdaten für Deutschland, Euroland und die USA sollten auf größeres Interesse stoßen. Die Entwicklung der Finanzinstitute und die sich daraus ergebenden Folgen für Konjunktur und Unternehmen bleiben im Fokus, konkret sind vor allem verschiedene US-Regionalbanken angeschlagen. Daher wird eine Ausweitung der US-Einlagensicherung kontrovers diskutiert. Bis die Sorgen der Anleger nachhaltig ausgeräumt werden, dürften sie verunsichert bleiben. Damit sollten entsprechend große Schwankungen an den Märkten einhergehen.

	Einheit	Schlusskurs vom 24.03.23	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		Jahresbeginn
				Vormonat	Vorjahr	
DAX	Indexpunkte	14957	1,3	-1,7	4,8	7,4
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4131	1,6	-1,2	6,9	8,9
S&P 500	Indexpunkte	3971	1,4	0,0	-12,1	3,4
TOPIX	Indexpunkte	1955	-0,2	-1,7	-1,3	3,4
MSCI World	Indexpunkte	2706	1,9	-0,2	-10,7	3,4
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	24	-13,6	16,7	-22,7	16,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

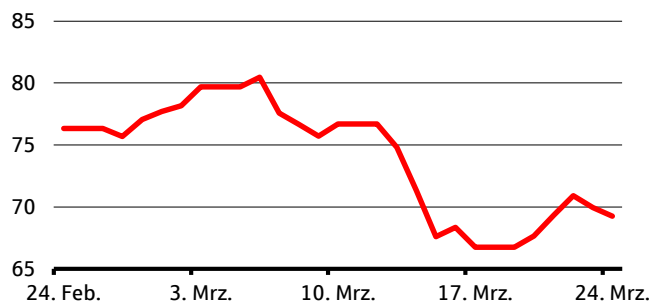
Die Stimmung an den Risikomärkten dürfte weiterhin labil bleiben. Die Sorgen, dass sich die Bankenkrise von einem Liquiditätsproblem hin zu einem Kreditproblem entwickeln könnte, halten an. Entsprechend bleibt der Emissionsmarkt für Banken voraussichtlich auch in dieser Woche auf beiden Seiten des Atlantiks weiter geschlossen. Angesichts der inzwischen schon für die USA, aber auch für die Eurozone zunehmend deutlich eingepreisten Rezessionsrisiken wären wir jedoch skeptisch, ohne eine Bestätigung durch schwache Wirtschaftsdaten auf eine weitere Versteilung der Zinskurve über das kurze Ende zu setzen. Die Abwärts-Anpassungen der Zinserwartungen in den USA und der Eurozone erscheinen aus unserer Sicht übertrieben.

	Einheit	Schlusskurs vom 24.03.23	Veränderung in Basispunkten gegenüber			
			Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,36	-7,0	-66,0	271,0	-35,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,08	0,0	-54,0	182,0	-46,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,11	2,0	-42,0	159,0	-45,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,11	6,0	-28,0	146,0	-33,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	3,76	-5,0	-102,0	163,0	-65,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,41	-3,0	-78,0	104,0	-58,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,38	-1,0	-57,0	104,0	-50,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,64	4,0	-29,0	113,0	-33,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

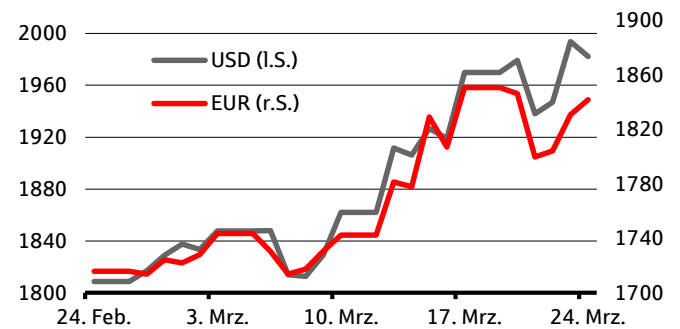
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	24.03.2018	24.03.2019	24.03.2020	24.03.2021	24.03.2022	24.03.2023
WTI in USD	bis						
		-10,4%	-59,3%	154,8%	83,6%		-38,3%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



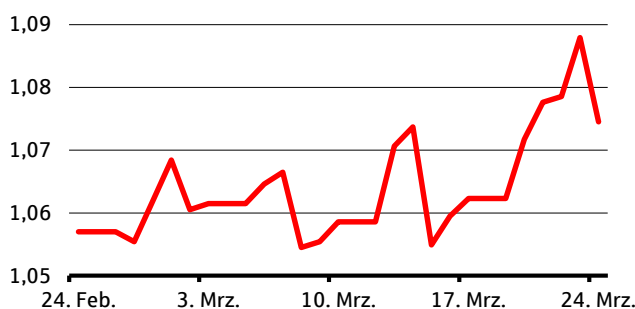
Wertentwicklung	von	24.03.2018	24.03.2019	24.03.2020	24.03.2021	24.03.2022	24.03.2023
Gold in USD	bis						
		-2,8%	26,6%	4,4%	13,2%		1,0%
Gold in EUR		6,5%	32,3%	-4,8%	21,7%		3,3%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

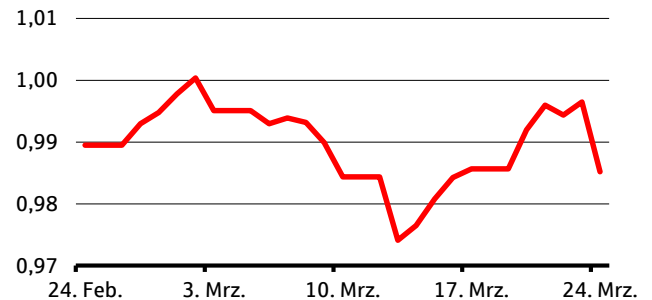
Die anhaltende erhöhte Risikowahrnehmung an den Finanzmärkten stützt weiterhin den Goldpreis. In Euro notiert dämpft jedoch die Aufwertung der europäischen Gemeinschaftswährung gegenüber dem US-Dollar die Goldpreisentwicklung. Während der europäische Großhandelspreis für Erdgas weiter nachgab, legte der Ölpreis im Wochenverlauf etwas zu. Insgesamt spiegeln sich derzeit auch an den Rohstoff- und Währungsmärkten die allgemeinen Marktstimmungsschwankungen klar wider.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom 24.03.23	Vorwoche	Veränderung gegenüber		Jahresbeginn
				Vormonat	Vorjahr	
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,07	1,1	1,7	-2,1	0,7
EUR-CHF	CHF	0,99	-0,1	-0,4	-3,9	0,1
Rohöl WTI	USD/Barrel	69,3	3,8	-9,3	-38,3	-13,7
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	41,1	-4,1	-19,4	-63,2	-46,2
Gold	USD/Feinunze	1982	0,6	9,6	1,0	8,9
Gold	EUR/Feinunze	1842	-0,5	7,3	3,3	8,0
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	2,90	49,7	50,1	347,8	100,9
Euribor 3 Monate	% p.a.	3,03	27,5	32,7	350,8	89,3

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2023

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht.

Die nächste Aktualisierung erfolgt am Mittwoch, den 05.04.2023. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter:

https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	08.03.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.632	14.200	15.000	15.800
MDAX	28.812	26.000	29.000	27.000
EURO STOXX 50	4.288	3.850	4.100	4.250
S&P 500	3.992	3.750	4.000	3.950
DOW JONES	32.798	31.000	33.000	32.600
TOPIX	2.051	1.900	2.000	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.814	1.670	1.720	1.690

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	08.03.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	2,50	3,75	3,75	3,75
3 Monate (EURIBOR)	2,94	3,80	3,85	3,80
Bundesanleihen, 2 Jahre	3,34	3,45	3,40	3,15
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,65	2,75	2,65	2,55
USA Fed Funds Rate	4,50-4,75	5,00-5,25	5,00-5,25	4,75-5,00
Overnight (SOFR)	4,55	5,11	5,11	4,86
US-Treasuries, 2 Jahre	5,07	4,50	4,15	3,45
US-Treasuries, 10 Jahre	3,99	3,60	3,45	3,20

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	08.03.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,05	1,07	1,09	1,10
EUR-CHF	0,99	1,00	1,01	1,03
Rohöl WTI in USD	76,7	86	85	84
Rohöl Brent in Euro	77,7	84	82	80
Gold in USD	1.815,7	1.845	1.850	1.850
Gold in Euro	1.721,8	1.720	1.700	1.680

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2022	2023	2024
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	1,8	-0,4	1,4
	Inflation (HVPI)	8,7	6,3	2,9
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	3,5	0,6	1,7
	Inflation (HVPI)	8,4	5,9	2,6
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,1	0,9	1,6
	Inflation	8,0	4,3	2,4
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,1	2,4	2,9
	Inflation	8,7	6,3	4,1

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 09.03.2023).

Redaktionsschluss: 27.03.2023

Nächste Ausgabe: 03.04.2023

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de